

musik bewegt
mouvement musical
movimento musicale
moviment musical

**SMR CSM**
Schweizer Musikrat SMR
Conseil Suisse de la Musique CSM
Consiglio Svizzero della Musica CSM
Cussegi Svizzer da la Musica CSM

Schweizer Musikrat SMR
Haus der Musik
Gönhardweg 32
5000 Aarau

T 062 822 94 23

info@musikrat.ch
www.musikrat.ch

Jahresbericht 2019 des Schweizer Musikrats SMR

Geschätzte Mitglieder des Schweizer Musikrats
Sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer des SMR sowie Interessierte

Der SMR blickt auf ein intensives Jahr zurück. Insbesondere auf politischer Ebene wurden zahlreiche Geschäfte verhandelt und diskutiert, die direkt oder indirekt Auswirkungen auf den Musiksektor haben: Das Institutionelle Abkommen InstA mit der EU (auch Rahmenabkommen genannt), der Entwurf der Kulturbotschaft 2021-2024 und die Revision des Urheberrechts, um nur einige zu nennen. Zudem wurden im Herbst 2019 die eidgenössischen Räte neu gewählt. Für den Musiksektor ist es von Belang, wer im National- sowie Ständerat sitzt und ob diese Personen kultur- resp. musikaffin sind. Sehr erfreulich ist, dass im Jahr 2019 mindestens drei Vorstösse im Nationalrat eingereicht wurden, die sich für die Belange des Musiksektors stark machen.

Die Neuorganisation der Geschäftsstelle und die neu zusammengesetzte Geschäftsleitung des SMR haben sich bewährt. Und zum ersten Mal in seiner über 50-jährigen Geschichte verfügt der SMR nun über eine französische Version seiner Webseite.

Nachfolgend informieren wir Sie gerne über unsere Tätigkeiten im Jahr 2019 und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Inhaltsverzeichnis

TÄTIGKEITEN	3
I. Lobbyieren	3
Institutionelles Abkommen Schweiz-EU (InstA).....	3
Kulturbotschaft 2021-2024.....	3
Vorstösse im Parlament	4
Urheberrecht	4
National- und Ständeratswahlen 2019.....	5
Parlamentarische Gruppe Musik PGM	5
Strukturförderung.....	6
II. Koordinieren	6
Umsetzung Art. 67a BV	6
International	7
III. Informieren	7
Brief der Präsidentin	7
Informationen aus Bundesbern	7
Webseite	8
Facebook.....	8
Schweizer Musikzeitung	8
IV. Motivieren	8
Musik und Migration.....	8
Fête de la musique – Nationaler Tag der Musik.....	9
Musiklexikon der Schweiz MLS.....	9
Freiwilligenarbeit	9
Gehörschutz für MusikerInnen	10
ORGANISATION	11
I. Mitglieder	11
II. Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle	11
III. Finanzen	11
IV. Dank der Präsidentin	11

Tätigkeiten

I. Lobbyieren

Der SMR war auch 2019 in seiner Kernaufgabe, der politischen Arbeit, sehr gefordert.

Institutionelles Abkommen Schweiz-EU (InstA)

Die Diskussionen um das InstA haben Auswirkungen auf den Bildungs-, Forschungs- und Kulturbereich und somit auch auf den Musiksektor. Die Verhandlungen der Schweiz bezüglich der Teilnahme an gewissen EU-Kulturprogrammen wie beispielsweise **«Creative Europe»** sind unter anderem auch deshalb erschwert oder blockiert, weil die EU auf politischer Ebene eine Mitwirkung nicht zuletzt vom Abschluss eines Rahmenabkommens abhängig macht.

Musik ist sowohl als Kultur- wie auch als Exportgut grenzüberschreitend. Der Schweizer Musikrat SMR hat sich deshalb intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, was im Hinblick auf den Sektor die Vor- und Nachteile des InstA zwischen der Schweiz und der EU sind. In der Abwägung kam der Musikrat zum Schluss, dass die Vorteile klar überwiegen und forderte deshalb den Bundesrat auf, das InstA zu unterzeichnen. Das diesbezügliche **Positionspapier** ist auf der [Webseite](#) des SMR publiziert.

Wie es mit dem InstA weitergeht – eine Unterzeichnung blieb bislang aus – ist ungewiss. So oder so fordert der SMR, dass der Bund Anstrengungen unternimmt, um der Schweiz den Zugang zu den Förder- und Forschungsprogrammen der EU wie **«Creative Europe»** und «Horizon 2020» (bzw. deren Nachfolgeprogramme) zu ermöglichen, da sie für den Musiksektor gleichbedeutend mit dem Marktzugang sind.



Kulturbotschaft 2021-2024

Die «Kulturbotschaft» der Eidgenossenschaft ist das zentrale Steuerelement für die nationale Kulturpolitik. Sie definiert, welche Schwerpunkte der Bund in der **Kulturförderung** für eine bestimmte Periode setzt und welche Mittel er dafür zur Verfügung stellt.

Die Kulturbotschaft ist auch für den Musiksektor der Schweiz von grosser Bedeutung, nicht zuletzt im Hinblick auf die weitere Umsetzung von Art. 67a der Bundesverfassung über die musikalische Bildung. Der SMR hat mit seinen Mitgliedern im Vorfeld ein Positionspapier erarbeitet. Dieses hält fest, welche Schwerpunkte die Förderung nach Auffassung der Mitglieder des SMR im Bereich Musik setzen sollte. Zudem hatte der SMR die Möglichkeit, sich mit dem Bundesamt für Kultur BAK im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur neuen Kulturbotschaft auszutauschen. Das **Positionspapier** ist auf der [Webseite](#) des SMR zu finden.

Der SMR hatte – gestützt auf dieses Positionspapier – eine Musterantwort zur Vernehmlassungsvorlage formuliert, die alle Mitglieder verwenden und, wenn gewünscht, anpassen konnten. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht. Es ist erfreulich, dass viele Organisationen aus dem Musiksektor sich an der Vernehmlassung beteiligt haben.

Die **Vernehmlassungsantwort** ist auf der [Webseite](#) des SMR publiziert.

Vorstösse im Parlament

Mit Postulat vom 20. Juni 2019 wurde der Bundesrat gebeten, aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen Aufgaben, welche sowohl in der Kultur als auch in der Bildung anzusiedeln sind, gemeinsam durch das Bundesamt für Kultur BAK sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI wahrgenommen werden können. Aktuell ist eine solche Aufgabenteilung zwischen den Ämtern nicht möglich. Da Kultur und Bildung aufs engste verbunden sind, verhindert dieses «Entweder – oder» oft sachgerechte und optimale Lösungen.

Exemplarisch zeigt sich diese Schwierigkeit beim Verfassungsartikel 67a über die **musikalische Bildung**. Dessen Umsetzung auf Gesetzesebene erfolgt bis jetzt ausschliesslich im Rahmen des Kulturfördergesetzes KFG und damit durch das Bundesamt für Kultur BAK, obwohl es offensichtlich ist, dass hier die Bildung mindestens ebenso stark tangiert ist. Auch anderswo wäre die Aufteilung der Zuständigkeiten in einen Bildungs- sowie einen Kulturbereich sinnvoll, etwa beim Technorama in Winterthur, das sowohl Museum als auch Bildungsstätte ist.

Das Postulat wurde vom Bundesrat zur Annahme empfohlen und vom Nationalrat in der Herbstsession 2019 erfreulicherweise auch angenommen. In seiner Stellungnahme stellte der Bundesrat zudem in Aussicht, die im Postulat aufgeworfenen Fragen zur Aufgabenteilung zwischen SBFI und BAK im Rahmen der Kulturbotschaft 2021-2024 zu beantworten.

Das Postulat im Wortlaut: [Postulat NR Quadranti](#)

Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, Präsident der Parlamentarischen Gruppe Musik PGM, hat den Bundesrat mittels Motion Nr. 19.3807 beauftragt, geeignete Massnahmen zu treffen, welche es erlauben, künftig verlässliche statistische Daten über die wirtschaftliche Leistung des gesamten Musiksektors zu erheben unter Einbezug der Laien, der Professionellen, der Bildung, Forschung und Wissenschaft sowie der Musikwirtschaft und des Rechts. Diese Daten sollen ermöglichen, die gesamte **Wertschöpfungskette** des Musiksektors statistisch zu erfassen und, gestützt auf diese Datenbasis, die Effektivität von Fördermassnahmen noch zu steigern. Leider ist der Bundesrat nicht bereit, diesen Vorstoss entgegen zu nehmen, mit der lapidaren Begründung, dass eine solche Datenerhebung nicht machbar, da zu aufwändig sei. Deshalb wird das Parlament über die Überweisung entscheiden müssen.

Die Motion im Wortlaut: [Motion NR Müller-Altermatt](#)

Freiwilligenarbeit ist ein Thema, das auch im Bereich der Musik ein grosse Wichtigkeit hat, weshalb sich der Musikrat schon seit längerem immer wieder damit auseinandersetzt. Um die Freiwilligenarbeit zu unterstützen, reichte Alt-Nationalrat Thomas Ammann (CVP/SG) ebenfalls eine Motion ein, welche fordert, dass Entschädigungen für Freiwilligenarbeit bis zur AHV-Freigrenze von aktuell 2'300 CHF von den Steuern abgezogen werden dürfen.

Leider lehnt der Bundesrat diesen Vorstoss ebenfalls ab, so dass auch hier das Parlament entscheiden muss.

Die Motion im Wortlaut: [Motion NR Ammann](#)

Urheberrecht

Eine ganz besondere Herausforderung war die Revision des Urheberrechtsgesetzes, da diese einerseits für den Musiksektor ein zentrales Geschäft war und andererseits generell ein Thema ist, bei dem die Interessen zum Teil weit auseinanderliegen.

Die Vorlage, welche letztlich im Parlament beraten wurde, entsprach jenem Kompromiss, der in der bundesrätlichen Arbeitsgruppe AGUR12 II erarbeitet worden war. Obschon bei weitem nicht ideal, hatten die Vertreterinnen und Vertreter des Musiksektors diesem Kompromiss zugestimmt.

Wie so oft in der parlamentarischen Beratung wurde auch hier versucht, noch Anliegen von bestimmten Gruppierungen einzubringen. So sollten z.B. gemäss einer Forderung der Tourismusbranche Hotels und ähnliche Betriebe keine Vergütungen für Urheberrechte auf gespielte Musik bezahlen müssen.

Auch wenn es zum Schluss noch hektisch wurde, konnten schliesslich sämtliche für den Musiksektor nachteiligen Anträge verhindert werden, so dass nach der Schlussabstimmung ein nun befriedigendes revidiertes Gesetz vorliegt.



National- und Ständeratswahlen 2019

Ziel des gemeinsamen Projekts von SONART und SMR war es, die Wahl von Parlamentsmitgliedern, welche dezidiert und aktiv die Anliegen des Musiksektors unterstützen, zu fördern. Zu diesem Zweck wurde eine Umfrage mit sieben zentralen politischen Anliegen erstellt, die an die Kandidierenden verschickt wurde. Die Resultate wurden, nach Kantonen geordnet, auf der Webseite <https://clap4culture.ch> veröffentlicht. Dort konnten interessierte Wählerinnen und Wähler sehen, welche Kandidierenden sich für den Musiksektor einsetzen wollen.

Von den rund 250 kultur- und musikaffinen Kandidierenden, die auf clap4culture zur Wahl empfohlen wurden, wurden rund 30, die beinahe das gesamte Parteienspektrum abdecken, gewählt. Das bedeutet, dass sich nur schon aufgrund dieser Umfrage 12.5% des neuen Parlaments für die Anliegen der Musik interessieren und die Anliegen weitgehend unterstützen.

Dieses Projekt wurde besonders unterstützt und dadurch ermöglicht von den nachfolgend erwähnten Organisationen. Ihnen gebührt herzlichen Dank:

Eidgenössischer Orchesterverband EOVSFO; IFPI Schweiz; orchester.ch; Schweizerische Föderation Europa Cantat SFEC; Schweizerische Interpretengenossenschaft SIG; Schweizerischer Musikerverband SMV - die Musikergewerkschaft; SUISA; SWISSPERFORM; Verband Musikschulen Schweiz VMS; Verein Helvetiarockt; Verein Schweizer Kinder- und Jugendchor-Förderung SKJF.

Parlamentarische Gruppe Musik PGM

Der SMR betreut das Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Musik PGM und organisiert, zusammen mit dem Vorstand der PGM, jeweils drei Treffen pro Jahr.

Das März-Treffen der PGM widmete sich dem Institutionellen Abkommen InstA zwischen der Schweiz und der EU. Diskutiert wurden die Auswirkungen der ungelösten institutionellen Fragen auf den Musiksektor und insbesondere auf den Export von Schweizer Musik in den EU-Raum. Im Juni-Treffen war der bundesrätliche Entwurf der Kulturbotschaft 2021-2024 – dieser lag sozusagen druckfrisch vor – Thema. Das September-Treffen blickte auf die vergangene Legislatur des Bundesparlaments zurück und wagte einen Ausblick. Aber auch die Gegenwart ging nicht vergessen: Im Sinne eines Bekenntnisses für die Schweizer Musik, hatten die Mitglieder des Parlaments Gelegenheit, eine Charta zu unterzeichnen und damit ihrer Unterstützung für die für den Musiksektor wichtigen Vorstösse im Parlament Ausdruck zu verleihen. Zudem fanden beinahe zeitgleich im Bundeshaus Diskussionen rund um die Revision des Urheberrechts statt und der Musiksektor hatte die Möglichkeit, darauf hinzuweisen, dass es wichtig ist, dass diese Vorlage als Ganzes vom Parlament verabschiedet wird.

Die PGM ist eine wichtige Stütze in der politischen Arbeit des SMR, bietet sie doch immer wieder die Möglichkeit, Anliegen aus dem Musiksektor den Parlamentarierinnen und Parlamentariern näher zu bringen. Für diese Möglichkeit und die damit verbundene Unterstützung sei dem Präsidenten der PGM, Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (CVP/SO) sowie den Vorstandsmitgliedern Nationalrätin Sylvia Flückiger-Bäni (SVP/AG) und Nationalrätin Rosmarie Quadranti (BDP/ZH) sowie Nationalrat Laurent Wehrli (FDP/VD) sehr herzlich gedankt. Da 2019 Wahlen stattfanden, wird sich die PGM für die kommende Legislatur neu konstituieren müssen. Dank gebührt auch der Schweizer Musikzeitung SMZ, die jeweils über die Treffen berichtete.

Strukturförderung

Die Musikszene der Schweiz erlebt seit einigen Jahren einen bemerkenswert erfreulichen Aufschwung. Dies trotz erheblicher Schwierigkeiten, mit denen die Beteiligten, also Musikerinnen und Musiker, Labels, Managements, Booking-Agenturen, Verlage, etc., zu kämpfen haben: Zum einen tragen viele ein zu hohes finanzielles Risiko, weil sie Einzel- oder Kleinfirmen sind. Zum andern fehlen oft die geeigneten Strukturen, welche eine zielgerichtete und tragfähige Weiterentwicklung ermöglichen würden. Erschwerend kommt hinzu, dass das Ausland gerade bezüglich der Strukturen der Schweiz um Jahre voraus ist.

Um diese Situation zu ändern, bildete sich eine **IG Strukturförderung**, welche vom Musikrat betreut wird. Sie setzt sich aus VertreterInnen von Glad We Met, Helvetiarockt, Indiesuisse, Music Managers Forum MMF Suisse und Swiss Music Export SME zusammen. Als erstes wurden die Grundlagen für einen politischen Vorstoss erarbeitet, welcher vom Bundesrat einen Bericht verlangt, in dem aufgezeigt werden soll, wie mit einer gezielten Strukturförderung die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, die Wertschöpfung der Branche erhöht und die grosse Anzahl Arbeitsplätze sowie wertvolle Aus- und Weiterbildung gesichert werden könnte. Dieser Vorstoss soll in der Frühjahrssession 2020 eingereicht werden.

II. Koordinieren

Umsetzung Art. 67a BV

Das Programm **Jugend+Musik (J+M)** wurde vom Bund 2016 ins Leben gerufen. J+M hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche zur musikalischen Aktivität zu führen und damit ihre Entwicklung und Entfaltung unter pädagogischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten ganzheitlich zu fördern. Es steht für die Breitenförderung von Kindern und Jugendlichen. Das Programm basiert auf drei Säulen:

- Unterstützung von Musikkursen für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis zwanzig Jahren;
- Unterstützung von Musiklagern für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis zwanzig Jahren;
- Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Leiterinnen und Leitern dieser Kurse und Lager, denn J+M-Angebote dürfen nur von zertifizierten J+M-Leitenden durchgeführt werden.

Da das Programm schnell wächst, wird im Entwurf der Kulturbotschaft 2021-2024 eine Aufstockung der finanziellen Mittel beantragt. In den konkreten Fragestellungen der Umsetzung und der Weiterentwicklung des Programms hielt sich der SMR eher im Hintergrund, da diese Fragen primär jene Verbände beantworten müssen, deren Mitglieder letztlich auch NutzerInnen des Programms sind. Als Hüter der Umsetzung von Artikel 67a BV ist es aber trotzdem wichtig, über die Entwicklung des Programms gut informiert zu sein, weshalb der SMR jeweils an den Sitzungen der Begleitgruppe des Programms J+M vertreten war.

Nachdem im letzten Jahr lediglich zwei Sitzungen der **Koordinationsgruppe zur Umsetzung von Art. 67a BV**, kurz KORG 67a, stattgefunden haben, beschloss der Vorstand des Musikrates, die Aktivitäten der Gruppe vorläufig zu sistieren. Dies aus drei Gründen:

1. Für das Programm J+M besteht nun, wie im vorgängigen Abschnitt dargelegt, eine Begleitgruppe des Bundesamtes für Kultur BAK, in welcher der Musikrat ebenfalls Einsitz hat. Allfällige Fragestellungen können direkt in dieser Gruppe besprochen und, wo notwendig, ggf. in den Vorstand des SMR getragen werden.
2. Das zweite Thema, welches in der KORG immer wieder traktandiert war, ist die Begabtenförderung. Unter dem Titel «Talentcard» haben der Verband Musikschulen Schweiz VMS sowie die Konferenz der Musikhochschulen Schweiz KMHS im Auftrag des BAK ein Konzept erarbeitet, welches aber vorläufig unter Verschluss bleibt, bis klar ist, ob die eidgenössischen Räte die notwendigen Mittel sprechen, um ein Programm zur Förderung von Begabten umzusetzen. Eine allfällige Koordination erübrigt sich damit, bis nähere Informationen vorliegen.
3. Die Konferenz der Musikhochschulen Schweiz KMHS kam zum gleichen Schluss wie der Musikrat, dass vorläufig bezüglich der Umsetzung von Art 67a kein Koordinationsbedarf bestehe und teilte dem Musikrat im November in einem Schreiben mit, vorläufig auf die Einsitznahme in der KORG67a zu verzichten.

Der Vorstand hat bewusst auf eine Auflösung der KORG67a verzichtet, um diese bei Bedarf jederzeit wieder aktivieren zu können. Es ist ihm jedoch ein Anliegen, sich dafür einzusetzen, dass alle Bereiche des Musiklebens in die Erarbeitung des Begabtenförderungsprogramms einbezogen werden, sprich neben Verbänden der Musikhochschulen und Musikschulen auch diejenigen der Volksschulen, der Profis, der Laien und der Wirtschaft.

International

Das alljährliche **D-A-CH – Treffen** der Musikräte Deutschlands (DMR), Österreichs (ÖMR) und der Schweiz (SMR) fand im Oktober 2019 in Aarau statt. Die Musikräte wurden von Daniel Siegenthaler (Leiter Ressort Kultur und Sport, Stadtrat Aarau) sowie Melanie Morgeneegg (Leiterin Abteilung Kultur, Stadt Aarau) im Rathaus empfangen.

Der SMR ist zudem eine Partnerschaft mit der **International Society for Music Education ISME** eingegangen, die sich für musikalische Bildung für alle und überall einsetzt. ISME pflegt ein internationales Netzwerk, ist zudem Mitglied des Internationalen Musikrats (International Music Council IMC) und der UNESCO. Der SMR erhofft sich dadurch einen verbesserten Austausch auf internationaler Ebene im Bereich der musikalischen Bildung und wertvolle Impulse für seine Arbeit im Rahmen der Umsetzung des Verfassungsartikels Art. 67a BV über die musikalische Bildung.

III. Informieren

Brief der Präsidentin

Auch im vergangenen Jahr war der Brief der Präsidentin der wichtigste Kommunikationskanal des SMR. Die Mitglieder des SMR sowie interessierte Kreise konnten so in prägnanter Form über die Vorstandssitzungen und die aktuellen Themen des SMR informiert werden.

Informationen aus Bundesbern

Mit der Schaffung eines separaten Bereichs «Politische Arbeit» reagierte der Vorstand auf die Tatsache, dass sowohl Wichtigkeit als auch Umfang dieser Arbeiten stark zugenommen haben. Dies soll sich künftig auch in der Kommunikation niederschlagen:

So sollen die Mitglieder des Musikrates ab 2020 nach jeder Session eine Kurzübersicht über die musikrelevanten Themen, welche in der Session beraten wurden, erhalten. Die Geschäftsstelle hat entsprechend die dazu notwendigen Vorbereitungen aufgegleist. Die Übersicht wird unter dem Titel **«Kurier aus Bern»** verschickt werden.

Webseite

Der Aktualisierungsgrad und der Informationsgehalt der Webseite konnten dank grösserer personeller Ressourcen in der Geschäftsstelle noch einmal deutlich verbessert werden. Darüber hinaus gelang es, die Übersetzung der Webseite auf **Französisch** in Auftrag zu geben. Der SMR verfügt nun zum ersten Mal in seiner über 50-jährigen Geschichte über eine französische Version seiner Webseite. Herzlichen Dank gebührt der Oertli-Stiftung, die die Übersetzung mit ihrem finanziellen Beitrag ermöglicht hat.

Facebook

Im vergangenen Jahr gelang es, die sozialen Medien vermehrt und gezielter einzusetzen. Dabei zeigte sich, dass insbesondere Informationen zu kulturpolitischen Themen/Aktualitäten eine grosse Reichweite erzielten.

Schweizer Musikzeitung

Die Pool-Lösung IG Chorama – SMR in der Schweizer Musikzeitung ging 2019 bereits ins sechste Jahr und hat sich unterdessen sehr gut etabliert. Die Mitglieder des Pools können via SMR Seiten buchen. Der SMR koordiniert die Beiträge, wobei die Autorinnen und Autoren inhaltlich völlig frei sind. Für die beteiligten Verbände und Institutionen ist dieser Pool eine ideale Lösung, da damit bedarfsgerecht und dem jeweiligen Budget angepasste Artikel veröffentlicht werden können. Es zeigte sich, dass die Nachfrage 2019 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen ist.

IV. Motivieren

Musik und Migration

Im Sommer 2017 beschloss der Vorstand, sich bei wichtigen gesellschaftlichen Themen, die auch einen Zusammenhang mit Musik haben, mehr einzubringen und setzte dafür eine Arbeitsgruppe ein. Diese wählte als erstes Thema die Migration, da diese ein hochaktuelles Thema ist und Musik letztlich eine Sprache, die alle verstehen, ungeachtet ihrer Herkunft. Zudem ging der SMR davon aus, dass auch im Bereich der Nachwuchsarbeit der Musikvereine dieses Thema relevant sein könnte.

In einem ersten Schritt wurde bei den Laienverbänden eine **Umfrage** lanciert, um zu erfahren, wie weit Migration bei ihnen ein Thema ist, ob bereits Erfahrungen mit Projekten in diesem Bereich vorhanden sind und/oder allenfalls Interesse an der Durchführung eines solchen Projekts besteht. Ausgewertet wurden insgesamt 312 Fragebögen aus den Bereichen Chöre, Kirchenchöre, Kirchenmusik, Orchester, Akkordeonorchester, Blasmusiken sowie Tambouren/Pfeifer. Die Auswertung wurde Ende 2019 in den vier Landessprachen verschickt.

Ein deutlicher Auftrag an den SMR, sich diesem Thema vertiefter zu widmen, lässt sich den Umfrageergebnissen nicht entnehmen. Dennoch gibt es einige Vereine, die sich gerne an einem Projekt in diesem Bereich beteiligen würden. Der SMR hat sich deshalb entschieden, ein **Pilotprojekt** in kleinem Rahmen zu initiieren.

Parallel zu der Umfrage wurde abgeklärt, ob allenfalls Forschungsprojekte im Themenkreis Migration und Musik initiiert werden könnten und welche PartnerInnen dafür in Frage kämen. Es zeigte sich, dass bereits einige wissenschaftliche Arbeiten zu dem Thema vorliegen, diese aber nicht systematisch erfasst sind. Aktuell ist in Abklärung, ob in Zusammenarbeit mit einer pädagogischen Hochschule allenfalls eine Tagung organisiert werden könnte, die sich diesem Thema widmet.



Fête de la musique – Nationaler Tag der Musik

Auch im vergangenen Jahr hatte sich wieder eine stattliche Anzahl von Gruppierungen auf der Plattform des SMR eingetragen und so ihre Aktivitäten zum Fête de la musique bekannt gemacht. Der Ideenreichtum sowie die Vielfalt der Anlässe begeisterte einmal mehr. Das Engagement der verschiedenen AkteurInnen des Musiksektors ist um so bemerkenswerter, als dass der SMR den Tag der Musik aus Ermangelung an finanziellen und personellen Ressourcen dieses Jahr kaum beworben hatte. Längerfristig soll für den Tag der Musik eine neue Trägerschaft gefunden werden.

Musiklexikon der Schweiz MLS

Das Musiklexikon Schweiz, welches der Musikrat in Auftrag gegeben hat und unter der Federführung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft SMG umgesetzt wird, kam im Berichtsjahr einen entscheidenden Schritt weiter:

Trotz äusserst bescheidenen Mitteln konnten die bestehenden rund 6'500 lexikalischen Artikel digitalisiert und aufbereitet werden, so dass sie künftig elektronisch zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wurden die technischen Arbeiten für die Webseite, über die der Zugriff auf das MLS in Zukunft erfolgen soll, intensiv vorangetrieben, mit dem Ziel, im ersten Quartal des Jahres 2020 die Beta-Version des MLS aufzuschalten.

Der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Cristina Urchueguía, Zentralpräsidentin der SMG, welche seit nunmehr bereits sechs Jahren ehrenamtlich an diesem Projekt arbeitet, gebührt an dieser Stelle ein grosser Dank für den enormen Einsatz und Durchhaltewillen, um dieses wichtige Projekt Schritt für Schritt voranzubringen.

Freiwilligenarbeit

Das reichhaltige kulturelle Leben in der Schweiz wäre ohne Freiwilligenarbeit schlicht nicht denkbar. Unzählige Menschen engagieren sich auch im Musiksektor unentgeltlich in Verbänden und Vereinen. Nur so ist es möglich, dass Musikfeste, Musikclubs, Festivals, Konzerte und vieles mehr in dieser Vielfalt vorhanden sind.

Die Lebendigkeit von Gemeinden, Städten, Regionen und Quartieren hängt grundsätzlich stark vom freiwilligen Engagement der BewohnerInnen ab. Das zivilgesellschaftliche Engagement geschieht grösstenteils im lokalen Umfeld. Um dieses Engagement und somit die Lebendigkeit vor Ort wirksam und langfristig garantieren und fördern zu können, bedarf es gezielter Anstrengungen. Darum lancierten fünfzehn Träger und Trägerinnen, darunter der

Schweizer Musikrat SMR, gemeinsam das Projekt **«engagement-lokal»**, um lokale Initiativen zu fördern. Details sind zu finden unter: <https://www.engagement-lokal.ch>

Gehörschutz für MusikerInnen

In einem Musikverein zu spielen, macht Freude. Wer sich aber zu lange Zeit zu hohen Schallpegeln aussetzt, gefährdet sein Gehör. Individuell angepasste, sog. **otoplastische Gehörschütze**, ermöglichen sicheres Musizieren ohne Einschränkungen bei der Klangqualität. Die Schweizerische Interpretenstiftung (SIS) lancierte in Zusammenarbeit mit dem SMR eine Initiative zur Sensibilisierung von MusikerInnen im Laienbereich. Neben dem Bereitstellen von Informationsmaterial übernimmt die SIS 150 Franken für jeden im Rahmen der Initiative angefertigten otoplastischen Gehörschutz.

Organisation

I. Mitglieder

An der Delegiertenversammlung konnten gleich vier neue Mitglieder aufgenommen werden: die Swiss Accordion Association SAA, der Verein Swiss Music Export SME, die Fondation Chanson/Musiques actuelles FCMA sowie das MusicManagersForum Schweiz MMFSuisse. Der SMR begrüsst die neuen Mitglieder herzlich und freut sich auf die Zusammenarbeit. Die Anzahl der Mitglieder beläuft sich damit per 4. April 2019 auf insgesamt 54.

II. Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle

Der **Vorstand** besteht aus neun Mitgliedern. Dessen Zusammensetzung blieb im Jahr 2019 unverändert. Die vier Bereiche Laien, Profis, Bildung/Forschung/Wissenschaft sowie Musikwirtschaft/Recht werden von jeweils zwei Vorstandsmitgliedern in Kooperation geleitet, wobei die Präsidentin alle Bereiche gleichermassen vertritt. Die Konstanz im Vorstand ist ein grosser Vorteil, kennen sich doch die Vorstandsmitglieder mit den Dossiers des SMR bestens aus. Zudem konnte sich so eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickeln. Es fanden sechs Vorstandssitzungen, zumeist in Zürich in den Räumlichkeiten der SUISA, statt.

Per 1. September 2018 wurde die **Geschäftsstelle** des SMR neu organisiert, indem die Aufgaben des Geschäftsführers auf zwei neue Stellen mit insgesamt 80 Stellenprozenten verteilt wurden. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurden die Positionen einer Leiterin Geschäftsstelle (60%) und eines Leiters Politische Arbeit (20%) geschaffen. Zusammen mit dem Präsidium bilden die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle seither die Geschäftsleitung des SMR. Diese Neuorganisation hat sich bewährt, indem insbesondere die Dienstleistungen für die Mitglieder verbessert werden konnten und wird deshalb so weitergeführt. Die Herausforderung besteht jedoch darin, die Finanzierung der Geschäftsstelle mittel- bis längerfristig sicherzustellen.

III. Finanzen

Der SMR finanzierte sich 2019 durch die Mitgliederbeiträge und Zuwendungen Dritter für Projekte. Aufgrund rechtlicher Vorgaben ist der SMR als Dachorganisation nicht berechtigt, Strukturbeiträge (sog. KUOR-Beiträge) beim Bund zu beantragen.

Wenn es um die Finanzierung konkreter Projekte geht, dann gelingt es dem SMR in aller Regel, das dafür benötigte Geld einzuwerben. Da der SMR als Dachorganisation aber seine Aufgabe insbesondere auch darin sieht, ein Dienstleistungs- und Informationszentrum für seine Mitglieder zu sein und letztere in ihrer Arbeit zu unterstützen, sowohl den Austausch innerhalb des Musiksektors zu fördern, als auch den Kontakt zu nationalen und internationalen PartnerInnen zu pflegen, benötigt der SMR gut und nachhaltig finanzierte Strukturen. Die Arbeit soll insbesondere auch dafür sorgen, dass kulturelle Teilhabe flächendeckend ermöglicht wird.

Vorstand und Geschäftsstelle haben im Jahr 2019 den Kontakt zu verschiedenen potentiellen PartnerInnen und SponsorInnen gesucht. Es fanden diverse Gespräche statt. Der SMR wird seine Bemühungen um eine nachhaltige Finanzierung seiner Arbeit auch 2020 mit höchster Priorität fortsetzen.

IV. Dank der Präsidentin

So dynamisch sich das politische und musikalische Umfeld des SMR im letzten Jahr gestaltete, so vielfältig und herausfordernd waren die Aufgabenstellungen, welche der SMR zu bewälti-

gen hatte. Dass wir dies so erfolgreich tun konnten, war nur dank der grossen und tatkräftigen Unterstützung verschiedenster Personen und Institutionen möglich.

In diesem Sinne bedanke ich mich sehr herzlich:

- bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die Unterstützung sowie die engagierte, bereichernde und freundschaftliche Zusammenarbeit;
- bei der Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeitenden für ihre motivierte, kompetente und zielstrebige Arbeit, welche den SMR auch im vergangenen Jahr wieder wichtige Schritte vorwärtsbrachte;
- bei der Stiftung Phonoproduzierende für deren grosszügige und substanzielle finanzielle Unterstützung der politischen Arbeit des SMR;
- bei der Oertli-Stiftung, die die Übersetzung unserer Webseite auf Französisch mitfinanzierte;
- bei der SUIISA für das zur Verfügung stellen ihres Sitzungsraumes;
- bei Margot Müller Dürst und Otto Mattle für die Revision der Jahresrechnung;
- bei den Verbänden, die die Spesen unserer Vorstandsmitglieder, die im Rahmen der Tätigkeit beim SMR anfallen, übernehmen; und
- beim SBV und insbesondere bei Hanspeter Frischknecht (Verbandsleitung SBV, Ressort Finanzen), für seine geduldige und unentbehrliche Unterstützung im Bereich Finanzen/Buchhaltung.

Und schliesslich geht mein Dank vor allem an all unsere Mitglieder bzw. an Sie, deren Vertreterinnen und Vertreter. Dank der meist langjährigen Mitgliedschaft, verbunden mit der jährlichen Überweisung des Mitgliederbeitrags sowie ihren Rückmeldungen, Anregungen oder auch Ihrer Kritik, ermöglichen Sie überhaupt erst die Arbeit des SMR.

Wie wertvoll der stetige Austausch ist, zeigte sich insbesondere im Rahmen der Vorarbeiten und der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2021-2024. Gemeinsam gelang es, die zentralen Punkte herauszuschälen. Es ist äusserst erfreulich, dass viele unserer Mitglieder Vernehmlassungsantworten beim Bundesamt für Kultur BAK einreichten und so zeigten, wie wichtig der Musiksektor in der Schweiz ist, wenn es um das kulturelle Leben geht.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch für die vielen bereichernden Begegnungen sowie die Einladungen zu Anlässen und Konzerten, die mir in meiner Funktion als Präsidentin zuteil wurden. Auch das kommende Jahr wird herausfordernd sein und es wird sich zeigen, wie die neue Zusammensetzung der eidgenössischen Räte sich auf die Kulturpolitik des Bundes auswirkt.

Gemeinsam mit Ihnen, geschätzte Mitglieder des SMR, sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle werde ich mich auch weiterhin mit voller Energie für den Schweizer Musiksektor einsetzen. Damit die Schweiz auch weiterhin klingt!

Die Präsidentin:



Rosmarie Quadranti

Aarau, Haus der Musik, im März 2020